

	<p>Object: August III. König von Polen, Kurfürst Friedrich August II. von Sachsen</p> <p>Museum: Winckelmann-Museum Stendal Winckelmannstraße 36-38 39576 Stendal 03931/215226 info@winckelmann- gesellschaft.com</p> <p>Collection: Porträts der Zeitgenossen Winckelmanns</p> <p>Inventory number: WM-VI-b-d-323</p>
--	--

Description

Der sächsische Kurfürst wird in dem Kupferstich von Johann Jakob Kleinschmidt, nach einem Gemälde von Franz Lippold, im Brustbild leicht nach links gezeigt. Er trägt Rüstung, Pelzumhang, Orden. Vor dem Rahmen, auf dem Sockel, sind u.a. zwei Kronen, Wappen, Säbel und Orden arrangiert.

Friedrich August II. Kurfürst von Sachsen, seit 1717 August III. König von Polen (1696-1763), war der Sohn Augusts des Starken. Unter der Regierung beider Monarchen entwickelte sich Dresden zu einer der bedeutendsten Kunstmetropole nördlich der Alpen. Die Stadt verdankt August III. den Großteil der heute weltberühmten Sammlung der Alten Meister, u.a. die 1754 erworbene Sixtinische Madonna von Raffael.

Johann Joachim Winckelmann verfasste 1755 in Dresden sein Erstlingswerk, die "Gedancken über die Nachahmung der Griechischen Wercke in der Mahlerey und Bildhauerkunst", in dem er auf die Kunst Raffaels, aber auch auf die in Dresden befindlichen antiken Werke der Herculannerinnen eingeht. Der sächsische Kurfürst war es auch, der Winckelmann ein zweijähriges Rom-Stipendium ermöglichte.

Signiert:

u.l.: F. Lippold. pinx.

u.r.: I. I. Kleinschmidt. sculps.

Basic data

Material/Technique:

Kupferstich

Measurements:

Bild: 27,5 x 16,1 cm; Blatt: 35,3 x 20,5 cm

Events

Template creation	When	
	Who	Franz Lippold (1688-1768)
	Where	
Printing plate produced	When	
	Who	Johann Jakob Kleinschmidt (1687-1772)
	Where	
Was depicted (Actor)	When	
	Who	Augustus III of Poland (1696-1763)
	Where	
[Relation to person or institution]	When	
	Who	Johann Joachim Winckelmann (1717-1768)
	Where	

Keywords

- Chalcography
- Portrait

Literature

- Bruer, Stephanie-Gerrit (2007): Winckelmann-Museum - Ein Gang durch die Ausstellung. Ruhpolding, Mainz und Stendal, S. 45-46 Nr. III.10